

PREDIGT zum MITNEHMEN

Evangelisches
Christophoruswerk e.V.



Evangelische Kirchengemeinde Obermeiderich ... wo Gott zuhause ist

BARMHERZIG
barmherzig

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36

Liebe Gemeinde,

wir stehen an der Schwelle des Jahres, das wir ohne Knall und Feuerwerk verabschieden und wir begrüßen das neue Jahr ebenso ruhig und verstohlen, weil wir ahnen, dass mit der neuen Jahreszahl nicht alles neu und besser wird.

Es wird ein ruhiger Jahreswechsel. Und genauso ruhig ist die neue Jahreslosung.

Sie ist keine Kampfansage, es sind keine Mutmachverse, keine Durchhalteparole in einer aussichtslosen Lage, es ist ein Wunsch, ein Bittgedanke, der über unserer Zeit stehen soll:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

„Barmherzigkeit“ – dieses Wort besitzen wir nicht wirklich in unserem aktiven Wortschatz. Ich überlege, wann ich dieses Wort das letzte Mal bewusst benutzt habe?! Das ist schon etwas her.

Durch die Jahreslosung für das kommende Jahr rückt dieses Wort in die Mitte: Barmherzigkeit, barmherzig sein.

Von seinem Ursprung her bedeutet es ein Herz für die Armen haben. Das meint nicht nur ein Herz haben für

die, die wir als mittellos bezeichnen, sondern auch für die, die sozial arm sind: die einsam und verwaist sind, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Für diese Menschen sollen wir unser Herz öffnen. Und noch mehr: wir sollen tätig werden.

Barmherzigkeit bedeutet: sich ein Herz fassen und dann anfassen, tätig werden. Barmherzigkeit ist eine Charaktereigenschaft und so viel mehr als ein bloßes Gefühl.

Barmherzigkeit äußert sich in einem inneren betroffen sein und im tätig werden.

Im April des vergangenen Jahres sagte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn einen Satz, der mir im Gedächtnis geblieben ist: „Wir werden uns einander viel verzeihen müssen.“

Er ahnte, dass unsere Regierung in dieser Pandemiekrise in jedem Fall Fehler begehen würde. Für ihn war es damals schon abzusehen, dass jede Entscheidung zu Ungerechtigkeiten führen würde.

Und inzwischen beschäftigen sich ja auch die Gerichte mit Klagen von Menschen, die nicht verzeihen, sondern ihr Recht wollen.

Einander verzeihen können, das gehört nicht gerade zu den Stärken unserer Gesellschaft. Vielleicht haben

mich deshalb die Worte unseres Gesundheitsministers so beeindruckt.

„Wir werden einander viel verzeihen müssen.“

Es sind geradezu prophetische Worte, die uns daran erinnern, wovon wir Menschen leben:
von Liebe und Barmherzigkeit.

Die Jahreslosung bringt es auf den Punkt, was uns im neuen Jahr weiterhelfen kann:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.“

Es gehört zum Wesen Gottes, uns Menschen Fehler zu verzeihen. Vom ihm können wir lernen barmherzig zu sein mit uns und mit anderen.

Wie schön wäre es, wenn wir verzeihen könnten:

z. B. dem Enkel verzeihen, der nicht zu Besuch gekommen ist, weil er seine Oma schützen wollte,
oder der Nachbarin, die wochenlang das Treppenhaus nicht geputzt hat, weil sie Angst vor einer Infektion hatte,

oder der Pfarrerin, die den Hausbesuch abgelehnt hat, weil sie ihre Gemeindeglieder oder auch sich selbst keiner Infektionsgefahr aussetzen wollte.

Unsere Seele hat Schaden genommen in dieser Zeit, weil wir Dinge schuldig geblieben sind, weil Menschen an uns schuldig geworden sind.

Diese Schuld kann vielleicht nicht beglichen werden, aber wir können sie barmherzig ansehen.

Wenn wir mit der Schuld barmherzig umgehen und mit der Schuld der anderen, dann hat unsere Seele eine Chance zu heilen.

Das wird in dieser Krise eine unserer größeren Aufgaben sein: barmherzig und gnädig zu uns und unseren Mitmenschen sein.

Jesus sagt: ihr könnt das! Weil Gott es auch ist. Wenn Gott die Schuld der Menschen barmherzig ansehen kann, dann macht es ihm gleich. Gott macht es euch vor.

Einen Impfstoff gegen den Virus haben wir jetzt, bis er uns alle erreicht und dann wirken kann, dauert es noch.

Bis dahin werden viele Wunden geschlagen sein, an Körper und Seele. Die Heilung der Seele kann je nach Verlauf der Krankheit ebenso langwierig und schmerzhaft sein, wie die Heilung des Körpers.

Womit der Körper geheilt wird, das entscheiden die Ärzte. Mit welchem Medikament wir die Seele heilen ist uns gesagt: Barmherzigkeit.

Dieses Medikament ist von höchster Stelle entwickelt und seit Menschengedenken erprobt und für wirksam erklärt worden.

Und das Gute ist: wenn ich es einnehme, dann wirkt es nicht nur bei mir, sondern auch bei anderen.

Auf dem Beipackzettel ist folgendes vermerkt:

Was ist Barmherzigkeit und wofür wird es angewendet?

Barmherzigkeit ist ein leidenszendes und befreiendes Medikament, das vor allem zur Behandlung von Schuld im zwischenmenschlichen Bereich zur Anwendung kommt.

Was sollten sie vor der Einnahme von Barmherzigkeit beachten?

Sollten Sie bei der Einnahme Hilfe benötigen, wenden Sie sich gerne an die Pfarrerin ihres Vertrauens oder direkt an den Hersteller. Ein kurzes Zwiegespräch oder Gebet sind ausreichend.

Wie ist Barmherzigkeit einzunehmen?

Barmherzigkeit ist je nach Bedarf tageszeitunabhängig einzunehmen. Die Wirkung von Barmherzigkeit kann sich unter der Einnahme von geringen Dosen Alkohol im Zusammenhang mit der Feier des Abendmahls noch verstärken.

Für Schwangere und Stillende ist die Einnahme von Barmherzigkeit völlig unbedenklich. Das Medikament geht in die Muttermilch über und kann seine Wirkung auch im kindlichen Organismus entfalten.

Barmherzigkeit hat keinen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen.

Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Der Hersteller weist auf folgende Nebenwirkungen ausdrücklich hin:

Häufig kam es nach der Einnahme zu einer unverzüglichen Normalisierung von Puls und verbessertem Schlaf.

9 von 10 Patienten verspürten eine wohltuende Wärme, eine spürbare Leichtigkeit im Brustbereich.

Fast ausnahmslos kam es nach der Anwendung zu spontanen Anflügen von Wohlbefinden und Lächeln.

Wie ist Barmherzigkeit aufzubewahren?

Bewahren Sie das Medikament für jeden zugänglich auf, auch für Kinder. Es besitzt unbegrenzte Haltbarkeit und hält sich am besten an einem warmen und hellen Ort.

Ich empfehle uns für das Jahr 2021 die volle Dröhnung Barmherzigkeit!

Amen.

Es grüßt sie herzlich

Ihre

Pfarrerin Sarah Süselbeck

Pfarrerin Esther Immer,
Evangelische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203-4101080;
esther.immer@cwdu.de

Diakon Martin Walter,
Katholische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203-4101082;
martin.walter@cwdu.de

Diakonin Gisela Rastfeld,
Telefon 0157 3911 7304;
grastfeld@obermeiderich.de

Pfarrerin Sarah Süselbeck,
Telefon 0203-422001
ssueselbeck@
obermeiderich.de